

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

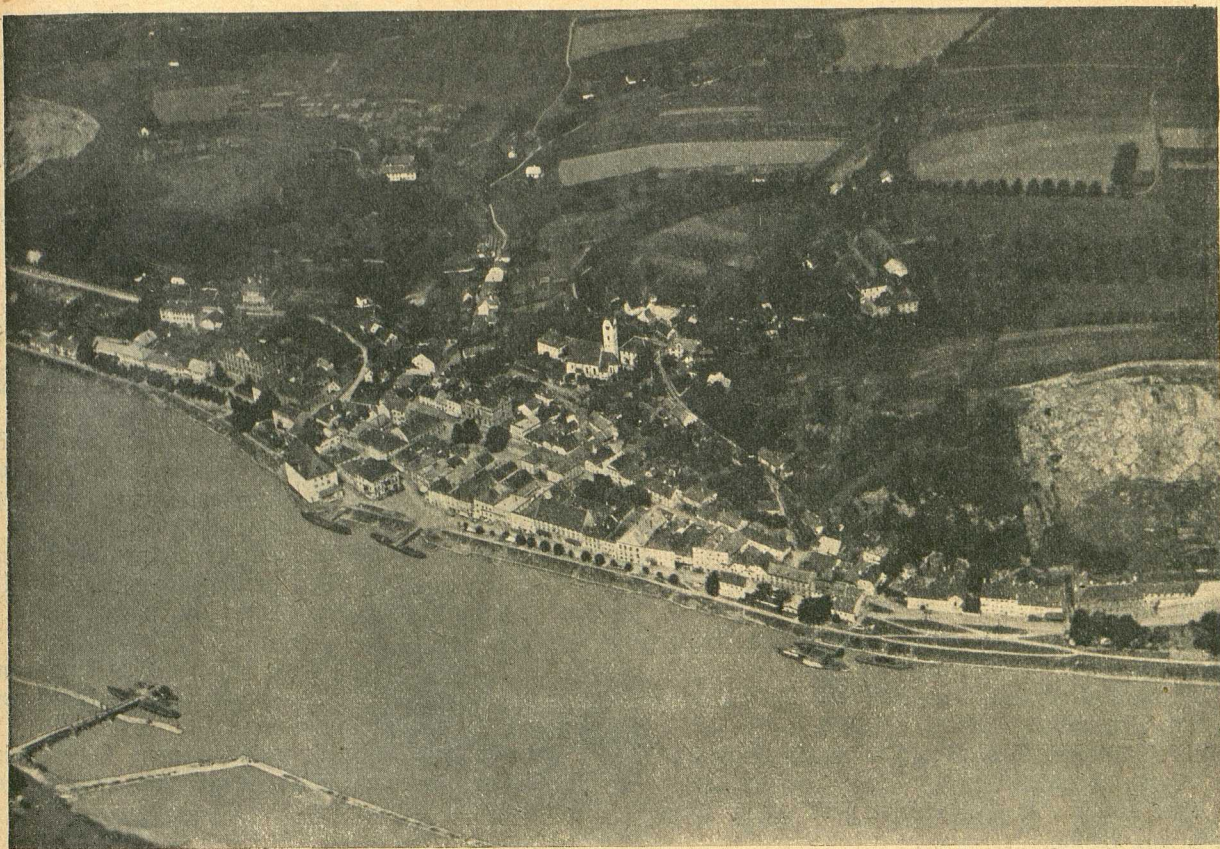
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100





Der malerisch gelegene Markt Mauthausen an der Donau

Fliegeraufnahme der österreichischen Luftfahrt-A.-G.

## Der Störilaib

Von Josef Renhardt

Ist das eine heimliche Freude, die bei einbrechen-  
der Dämmerung die Mägde ergreift!

Thomasnacht!

Insonderheit befällt prickelnde Lust die junge,  
schwarzhaarige Mali. Die Tochter und Erbin des  
Wachterhofes.

Mächtig hebt das Mädchenherz zu pumpern an.  
Berliebt äugen die feurigen Augen, durchtropft vom  
neckischen Geschelme . . .

Es gilt doch die Störilaibe zu backen!

Der Weitner Floro vom Talhof soll seinen Teil be-  
kommen, wenn er den Laib anschneiden kommt . . .

Borgestern abends lehnte der Bursch hinter der  
Holzschuppe und lockte — —

Behutsam schlich die Dirn hinaus. Neckte und  
kichernte, scharmuzierte und bußte . . .

Hiebei tuschelte er ihr's hinter das rosige Ohr, daß  
er flugs und unverhofft den Störilaib anschneiden  
kommen werde.

„Dirndl, magst?“

Sie lachte wie eine gedämpfte Glocke.

„Na freilich!“

Er schnalzte lecker mit der Zunge.

Und die Mali denkt ununterbrochen daran, den  
Störilaib möglichst fein, schmackhaft und knusperig zu  
machen . . .

Das muß eine Hez werden!

Ettliche Kilo Zibeben, Feigen, Nüsse, Mandeln, vor

allem Klezen und funterbuntes Gewürzzeug — —  
— Alles wägt man zusammen, wirkt und knetet und  
walkt . . .

In Holztrittlingen vor den Badtrögen stehend, mit  
nackten Armen, wippenden Schößen, von mehlbe-  
stäubten Fürtüchern überwallt . . .

Die Lampe schaut mit gelbem Auge auf die em-  
sigen Mägde — —

Was man nicht alles tuschelt! Jede Maid denkt  
an den Liebsten . . . Schließlich bäckt man doch für  
den Buben den Störilaib! Sei es aus Liebe, sei es  
aus Groll . . .

Man weiß es schon zu drehen!

Mali richtet abseits den Laib. Und siehe da! Ver-  
stohlen slicht sie einen leibhaftigen Eisendraht in das  
kostbare, saftig gespickte, schnapsgetränkte Teig-  
nest — — —

Na, so was! Was der Übermut nicht alles ver-  
mag!

Und wie geheimnisvoll!

Als ob man nicht wüßte, daß der Floro Herzaller-  
liebster geworden!

Natürlich, was sich liebt, neckt sich!

\*

Die Zeit geht mit behutsamen Schuhen . . .

Weihnachten, Neujahr, Dreikönig — Lichtmeß!

Mali äugt und wartet, wartet und äugt . . .